

# Professioneller Umgang mit schwierigen Eltern?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. Juli 2012 10:38

Zitat Cambria :

Zitat

Ich würde ihr signalisieren, dass dir eine Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig ist, sie **jederzeit** einen Gesprächstermin mit dir ausmachen kann und sie bitten, bei Schwierigkeiten, Fragen und Problemen zu dir zu kommen, um **gemeinsam** eine Lösung zu finden.

Das Angebot *jederzeit* birgt immer die Gefahr, dass man hysterisch aufgebauten Furzbanalitäten und damit auch der o.g. Mutter zu viel Raum gibt. Ich persönlich würde es nach meinem (!) Empfinden dosieren und der o.g. Problemutter zu verstehen geben, dass ich selbst das Zepter dabei in der Hand hätte und nicht jederzeit zur Verfügung stände.

Wieso immer *gemeinsam* ? Was soll man denn bei zäher und dauerhafter Uneinsichtigkeit machen ? Einen faulen Kompromiss erzielen ? Ich persönlich würde da nicht zu sehr dem in den Schulen immer mehr grassierenden *Konsensgeseiere* nacheifern und stattdessen meine (!) Richtung klar vorgeben. Eltern, besonders schwierige Eltern, brauchen eine klare Orientierung und manchmal auch das Spüren einer gewissen Hierarchie. Der Kapitän (Lehrer) steuert das (pädagogische) Schiff, nicht die Eltern !

Die Gesprächsatmosphäre gestalte ich bei solchen Eltern zwar höflich und korrekt, lasse da aber keine besondere Nettigkeit und Heimeligkeit aufkommen. In einer dezernentenähnlichen Distanziertheit lasse ich natürlich auch erkennen, dass mit mir nicht gut Kirschen essen sei, wenn Eltern mich in meiner Arbeit behindern und konterkarieren. Höflich, besonnen, korrekt, knapp, distanziert und sachlich, aber unmissverständlich zur Sache ! 😎